

### Versöhnung verwandelt Orte der Verzweiflung in Orte der Hoffnung

#### David Porter übergibt in Dachau am 67. Jahrestag des Kriegsendes das Nagelkreuz aus Coventry

Canon (Domkapitular) David Porter schilderte in seiner Predigt in der Evangelischen Versöhnungskirche auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau am 8. Mai 2012, dem Jahrestag des Kriegsendes, den Weg der Kathedrale in Coventry von einem Ort der Verzweiflung über den mörderischen deutschen Luftangriff auf die Stadt im November 1940 zu einem Ort der Hoffnung, der heute über das Netzwerk der mehr als 150 Nagelkreuzzentren in alle Welt ausstrahlt. Von dort bringe er das Nagelkreuz nach Dachau: „Es kommt, um an einem Ort zu bleiben, wo die Dunkelheit des barbarischen Hasses und die Verzweiflung des Leidens drohen, alle Hoffnung gänzlich zu verdrängen. Es ist ein Ort, der es schwer macht zu glauben, dass es möglich ist, Friede und Gerechtigkeit zu schaffen, dass Gottes Liebesgebot siegen wird. An diesem Ort, an dem wir mit dem Wahnsinn der Menschheit konfrontiert sind, sind wir den Schreien der Toten und der Beharrlichkeit derer, die leben, um Zeugnis zu geben, ausgesetzt.“ David Porter versagen an diesem Ort der Tränen die Worte. Der Weg zur Versöhnung beginne mit Tränen und mit der Klage über das himmelschreiende Unrecht. Der Schlüssel zur Heilung sei die Vergebung. Die vergebende Annahme durch Gott befreie zur Bitte um und zur Gewährung von Vergebung: „Vergib uns unsere Schuld, wir auch wir vergeben unsern Schuldigern.“ So wie Coventry durch das „Vater vergib“ an der Ruine der zerstörten Kathedrale zum Ort der Hoffnung wurde, so sieht David Porter auch in Dachau in der Arbeit der Versöhnungskirche und der Katholischen Seelsorge solche Hoffnungszeichen, wenn das Versagen angesichts der NS-Verbrechen und der aktuellen Menschenrechtsverletzungen gemeinsam bekannt und nach Wegen zu Frieden und Gerechtigkeit gesucht wird.

Canon David Porter als Leiter der Versöhnungsarbeit an der Kathedrale von Coventry und Oberkirchenrat Dr. Oliver Schuegraf als Vorsitzender der Nagelkreuzgemeinschaft in Deutschland übergaben dann gemeinsam das Nagelkreuz an Pfarrer Dr. Björn Mensing für die Versöhnungskirche und Pastoralreferent Ludwig Schmidinger für die Katholische Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte Dachau. Die beiden Einrichtungen tragen gemeinsam das neue Nagelkreuzzentrum, das 60. in Deutschland.

An der Gestaltung des gut besuchten Abendgottesdienstes waren auch Schwester Irmengard Schuster OCD (Subpriorin des Karmelitenklosters „Heilig Blut“ Dachau), Teresa Walch (Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste aus den USA) und Diakon Klaus Schultz (Versöhnungskirche) beteiligt. Als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit kam Erzpriester Apostolos Malamoussis von der Griechisch-Orthodoxen Kirche zum Gottesdienst. Weitere Ehrengäste waren Karl Rom (87, jüdischer Überlebender des Konzentrationslagers Dachau und aktiver Zeitzeuge), Walter Joelsen (85, NS-Verfolgter, Ruhestandspfarrer und Prediger an der Versöhnungskirche) und Dr. Heinz H. Niemöller (88, Sohn von Martin Niemöller). Martin Niemöller hatte als U-Boot-Kommandant im Ersten Weltkrieg gegen die Briten gekämpft, war dann Mitbegründer der oppositionellen Bekennenden Kirche in der NS-Zeit, kam ins KZ Dachau und wurde in der Nachkriegszeit zum Wegbereiter der Friedensbewegung. Der Bayerische Landtag war durch den Dachauer Abgeordneten Bernhard Seidenath (CSU) vertreten.

Ein zentraler Bestandteil des Gottesdienstes war das Gebet für die ermordeten Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau. Pfarrer Björn Mensing erinnerte namentlich an die Schicksale von Walter Häbich (Kommunist), Friedrich Puchta (Sozialdemokrat), Fritz Gerlich (konservativer Katholik), Fritz Kohn (junge jüdische Frau) und Noor Inayat Khan (Agentin des britischen Geheimdienstes).

Beim Empfang nach dem Gottesdienst informierten David Porter und Dr. Oliver Schuegraf über die aktuellen Projekte der Nagelkreuzgemeinschaft. Grüße von benachbarten Nagelkreuzzentren in Nürnberg und Josefstal (Schiersee) wurden übermittelt. Und es wurde zum Versöhnungsgebet unter dem Nagelkreuz von Coventry eingeladen, das nun jeden Freitag um 12.30 Uhr in der Versöhnungskirche stattfinden wird, um am Ort der Verzweiflung einen Ort der Hoffnung anzubieten.

#### Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Alte Römerstr. 87, D-85221 Dachau, Tel. 0 81 31-1 36 44 (Sekretariat) oder

Tel. 0 81 31-27 26 01 (Pfarrer Dr. Björn Mensing)

[pfarrer.mensing@t-online.de](mailto:pfarrer.mensing@t-online.de) / [www.versoehnungskirche-dachau.de](http://www.versoehnungskirche-dachau.de)

Katholische Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte Dachau: [www.gedenkstaettenseelsorge.de](http://www.gedenkstaettenseelsorge.de)